
Weil Solidität ein sicherer Wert ist

Geschäftsbericht 2009

Werte schaffen seit 1825



Weil Neues von Neugierde kommt,
engagieren wir uns für Kultur und Bildung.
Zum Beispiel für die Ausstellung «c'est
la vie» im Naturhistorischen Museum,
wo diese Fotografien entstanden sind.



2009: Das Jahr auf einen Blick

Gerne überreichen wir Ihnen unseren Geschäftsbericht für das Jahr 2009. Besonders freut es uns, dass wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken können. Unten die wichtigsten Zahlen in aller Kürze. Detailliertere Informationen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Mit freundlichen Grüßen



Ueli Winzenried,
Bankratspräsident



Rudolf Brunner,
Vorsitzender der Geschäftsleitung

	(in CHF 1000) 2009	(in CHF 1000) 2008	Veränderung
Bilanzsumme	771 927	719 104	+ 7,35%
Kundengelder	636 087	584 172	+ 8,89%
Kundenausleihungen	626 558	597 359	+ 4,89%
Eigenkapital (vor Gewinnverwendung)	72 564	68 964	+ 5,22%
Bruttogewinn	5 773	5 295	+ 9,03%
Jahresgewinn	5 080	4 494	+ 13,04%
Depotvolumen	662 040	568 926	+ 16,37%

Darstellung der anrechenbaren und erforderlichen Eigenmittel

Anrechenbare Eigenmittel		(in CHF 1000) Berichtsperiode	(in CHF 1000) Vorjahr
		69 094	66 134
Erforderliche Eigenmittel	Verwendeter Ansatz	Eigenmittel- anforderungen	Eigenmittel- anforderungen
Kreditrisiko (Art. 36 ff. ERV)	SA-CH	26 887	27 294
Nicht gegenparteibezogene Risiken (Art. 66/67 ERV)		354	459
Marktrisiko (Art. 68 ff. ERV)		92	248
Operationelles Risiko (Art. 77 ERV)	Basisindikatoransatz	2 143	2 096
Total erforderliche Eigenmittel		29 476	30 097
Verhältnis anrechenbare/erforderliche Eigenmittel nach CH-Recht		234,41%	219,74%

Inhalt

5	Gesellschaftsorgane
6	Das Geschäftsjahr 2009 der DC Bank
10	Entwicklung
	Jahresrechnung
12	Bilanzen per 31. Dezember 2009 und 2008
14	Erfolgsrechnungen 2009 und 2008
16	Mittelflussrechnungen
	Anhang zur Jahresrechnung 2009
20	Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Angabe des Personalbestandes
23	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
27	Informationen zu den Bilanzgeschäften
39	Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften
40	Informationen zur Erfolgsrechnung
41	Bericht der Revisionsstelle

Gesellschaftsorgane

Bankrat

Präsident

Ueli Winzenried*,
Betriebsökonom HWV, Bern

Vizepräsident

Daniel Rutsch*,
Notar, Bern

Mitglieder

Michael Elsaesser*,
Fürsprecher, Muri (ab 1.1.2010)
Manuel C. Frick*,
Fürsprecher, LL.M., Bern
Claude Rykart*,
dipl. Architekt SIA FSAI SWB, Muri
Denis L. Vaucher*,
Fürsprecher, Muri
Hans Wirz*,
Betriebsökonom HWV/FH, Bern

Sekretär

Daniel Wyss,
Fürsprecher und Notar,
Stv. Burgergemeindeschreiber, Rubigen

*Sämtliche Mitglieder erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss FINMA Rundschreiben 2008/24.

Mitarbeitende

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Rudolf Brunner

Mitglieder der Geschäftsleitung

Bernhard Lehmann, Josef Meyer, Bruno Tanner

Prokuristen

Samuel Baeriswyl, Ramon Bee, Sibille Blaser,
Elvira Leuenberger, Beat Liechti, Bruno Rohner,
André Schmid, Martin Schnüriger, Daniel Siegenthaler

Handlungsbevollmächtigte

Arlette Aellig, Therese Burri, Marianne Gilgen,
Markus Gobet, Toni Ludwig

Angestellte

Rita Baumgartner, Julia Brandenberger, Doris Brechbühl,
Peter Dängeli, Daniel Derungs, Ursula Feldmann,
Therese Gurtner, Regina Hämmerli, Valentina Hasanaj,
Michèle Jaggi, Sybille Koller, Carmen Kratzer,
Marcel Kummer, Heidi Maurer, Rocio Patiño,
Michèle Reusser, Michael Schürch, Pascal Schweizer,
Joëlle Siegenthaler, Tanja Siegenthaler, Natalie Sousa,
Fabienne Sury, Denise Thomet, Thierry Uebersax

Lehrlinge

Roland Frick, Stefan Schmocker, Alexander Schnyder

Bankengesetzliche Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG

Interne Revision

BDO AG

Das Geschäftsjahr 2009 der DC Bank

Erfreulicher Netto-Neugeld-Zufluss

Die DC Bank ist auch im abgelaufenen Jahr beachtlich gewachsen. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 7% auf CHF 772 Mio., das Nettowachstum der Kundenausleihungen stieg um CHF 29 Mio. oder 5% auf CHF 627 Mio. Das Geschäftsjahr 2009 hat gezeigt, dass Vertrauen nach wie vor ein wertvolles Gut einer Bank darstellt. Finanzielle Stabilität, Verlässlichkeit und eine kontinuierliche Geschäftsphilosophie sind Kernthemen im Bankgeschäft – bei der DC Bank seit jeher. In der Risikopolitik steht Sicherheit an oberster Stelle. Deshalb verzichtet die DC Bank bewusst auf kurzfristige Optimierungsmöglichkeiten. Die Rentabilität unseres Eigenkapitals zeigt, dass eine hohe Reservehaltung einer angemessenen Rendite nicht abträglich sein muss. Das hohe Eigenkapital gewährt zudem einen grossen Spielraum für die künftige Expansion.

Die Expertise der DC Bank als sichere und kompetente Bank blieb während der Finanzkrise stets gefragt. Die Kundengelder stiegen um eindruckliche CHF 52 Mio. oder 9% auf CHF 636 Mio.

Der Einbruch der Finanzmärkte im 1. Quartal 2009 reduzierte die Vermögensbasis des Privatkundengeschäfts nochmals deutlich. Dieser Rückgang konnte dank einer erfreulichen Entwicklung an den Finanzmärkten in der zweiten Hälfte des Jahres sowie durch akquirierte Netto-Neugelder bestens aufgefangen werden. Die betreuten Vermögenswerte legten um 16% zu. Die zurückhaltenden Kundenaktivitäten schmälerten die Kommissionserträge dennoch um 13%.

Strategische Ausrichtung

Das Interesse an den Dienstleistungen der DC Bank hat in den letzten Jahren kräftig zugenommen. Dieses Wachstum soll im Jahr 2010 mit Augenmass vorangetrieben werden. Im Zentrum der Anstrengungen steht die Nähe zu unseren Kunden. Wir wollen unsere unabhängige Beratungskompetenz im Kontakt mit unseren Kunden weiter ausbauen: Wir bilden unsere Mitarbeitenden kontinuierlich weiter, gestalten unsere Beratung noch kundenfreundlicher und setzen

moderne Steuerungsinstrumente ein. Unser Credo einer persönlichen Beratung leben wir konsequent weiter. Dazu gehört insbesondere auch die unabhängige Produktwahl. Wir setzen alles daran, unsere Kunden umfassend zu beraten und sie ihrem aktuellen Lebensabschnitt entsprechend zu begleiten.

Die Zusammenarbeit mit Pictet & Cie soll in den kommenden Jahren intensiviert werden. Wir nutzen diese Expertise in der Vermögensverwaltung und stärken unsere Anlagepolitik. Neue technische Lösungen ermöglichen eine weitere Automatisierung der Prozesse. Damit können wir noch rascher und flexibler auf Kundenbedürfnisse reagieren.

Die Risiken des Kreditportfolios sollen nach bewährten Methoden weiter intensiv bewirtschaftet werden. Die Risiken heute sind überschaubar und hinsichtlich Objekten und Laufzeiten gut verteilt. Wir beurteilen die Zukunft hingegen als zunehmend anspruchsvoller, da sich das Umfeld rekordtiefer Zinsen in Richtung Normalisierung des Zinsniveaus verändern wird. Steigende Zinsen dürften die hohe Nachfrage nach Wohnimmobilien tendenziell bremsen und zu einer erhöhten Selektion bei der Eigenheimfinanzierung führen. Wir konzentrieren uns weiterhin auf das Hypothekengeschäft in unserem Wirtschaftsgebiet. Dazu streben wir eine massvolle Ausdehnung des Kreditportfolios an. Den Refinanzierungsmöglichkeiten widmen wir dabei höchste Aufmerksamkeit.



Weil Kinder unsere Zukunft sind,
unterstützen wir die Nachwuchsförderung.

Stiftung Sunnesyte

Die vor zwei Jahren mit eigenen Mitteln der DC Bank gegründete Stiftung Sunnesyte hilft Kindern und Jugendlichen mit Erkrankungen oder Behinderungen. Sie steht denjenigen bei, die durch die Maschen aller anderen Unterstützungsnetze gefallen sind. Die Stiftung hilft professionell, direkt und unbürokratisch. Sie unterstützt die Betroffenen mit finanziellen Beiträgen. Die Stiftung vergibt ihre Zuwendungen auf Gesuch hin. Weitere Informationen zum Engagement der DC Bank finden Sie auf der Internetseite www.sunnesyte.ch.

Aussichten

Das komplexe Umfeld erfordert in Zukunft weiterhin grosse Vorsicht und gleichzeitig hohe Beweglichkeit. Die Konjunkturerwartungen 2010 sind mit etlichen Risiken behaftet, die Finanzmärkte sind fragil, das regulatorische Umfeld wird die Finanzbranche zusätzlich herausfordern. Wir rechnen mit steigenden Kosten in der Abwicklung. Für die DC Bank sehen wir in den nächsten Jahren gute Chancen, ihre Position weiter auszubauen und zu stärken. Nach wie vor suchen viele Kunden eine sichere und vertrauenswürdige Bank. Wir als solide und überschaubare Bank mit höchster Beratungskompetenz sind dafür bestens geeignet.

Zinsengeschäft

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft erhöhte sich leicht auf CHF 11,012 Mio. (CHF 10,982 Mio.). Die Kundenausleihungen stiegen dabei um CHF 29,199 Mio. (4,9%) auf CHF 626,558 Mio. Der Ertrag aus dem Zins- und Dividendenertrag sank dennoch infolge tieferer Zinsen auf CHF 19,372 Mio. Hingegen konnte der Zinsaufwand entsprechend den Marktgegebenheiten optimiert werden. So entstand ein Resultat in der Höhe des Vorjahres. Dabei konnten die Kreditrisiken im Geschäftsjahr 2009 markant gesenkt werden, was sich in der Auflösung von Wertberichtigungen in der Höhe von CHF 0,666 Mio. manifestierte. Die Qualität des Kreditportfolios ist ausgezeichnet. Im Falle eines Zinsanstiegs ist die DC Bank bezüglich der Ausfall- und Refinanzierungsrisiken gut gerüstet.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Die Verunsicherung an den Finanzmärkten führte erwartungsgemäss im 1. Semester 2009 zu einer Schmälerung des Erfolgs aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Der Erfolg reduzierte sich im Jahresvergleich um 12,6% auf CHF 2,417 Mio. (CHF 2,766 Mio.). Die Kosten im Zusammenhang mit neu akquirierten Vermögenswerten konnten das Kommissionsgeschäft noch nicht ausreichend positiv beeinflussen.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Die verbesserte Lage an den Finanzmärkten im 2. Semester 2009 sowie der Anpassungsbedarf in den Kundenportfolios haben die Handelsaktivitäten deutlich ansteigen lassen. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stieg von CHF 0,026 Mio. auf CHF 0,629 Mio.

Übriger ordentlicher Erfolg

Nach einem unerfreulichen Jahr 2008 mit entsprechend tiefer Bewertung der bankeigenen Wertschriften hat sich die Lage stabilisiert. Es resultierte im Jahr 2009 ein Erfolg von CHF 0,115 Mio. (CHF -0,558 Mio.). Die Risiken im eigenen Portfolio wurden im Berichtsjahr weiter reduziert. Das Portfolio umfasst per 31.12.2009 keine Beteiligungspapiere mehr.

Personal- und Sachaufwand

Der Personalaufwand beläuft sich auf CHF 4,562 Mio. (CHF 4,453 Mio.). Der Sachaufwand beträgt CHF 3,838 Mio. (+10,7%). Hierbei erhöhten sich die Kosten der Informatik erheblich. Der Kostenschub kann einerseits durch das starke Wachstum der DC Bank erklärt werden, andererseits verursachen die Anforderungen der neuen Regulierung insgesamt höhere Kosten.

Bruttogewinn

Der Bruttogewinn erhöhte sich erfreulicherweise von CHF 5,295 Mio. auf CHF 5,773 Mio. Nach der einsetzenden Erholung an den Finanzmärkten im Frühjahr 2009 normalisierte sich der Geschäftsgang der DC Bank rasch. Während das Schweizer Hypothekengeschäft von den Turbulenzen der Krise verschont blieb, fand das Wertschriftengeschäft erst gegen Mitte Jahr auf den angepeilten Wachstumspfad zurück. Die erhöhten Volumen in den beiden Sparten Kredite und Anlagegeschäft werden in den Folgejahren zu höheren Erträgen führen.

Kundengelder

Die Kundengelder stiegen um 8,9% auf CHF 636,087 Mio. (CHF 584,172 Mio.). Der sichere Sparhafen DC Bank war weiterhin äusserst gefragt und führte zu zahlreichen neuen Kundenbeziehungen. Infolge der ungünstigeren Zinskonstellation ging der Bestand bei den eigenen Kassenobligationen zurück. Die Sparer und Anleger bevorzugten eine höhere Liquiditätshaltung, in der Erwartung steigender Zinsen. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr auf CHF 771,927 Mio. (CHF 719,104 Mio.).

Ausleihungen

Die Kundenausleihungen nahmen um 4,9% auf CHF 626,558 Mio. (CHF 597,359 Mio.) zu. Das Hypothekengeschäft übertraf die Wachstumsziele erneut deutlich. Das Ausleihungsportfolio ist optimal nach erstklassigen Schuldner- und Objektbonitäten diversifiziert. Die Refinanzierung ist mit 100% an Kundengeldern komfortabel sichergestellt. Trotz der schwierigen Konjunktur sind bisher keine Kreditausfälle eingetreten. Die Zinsausstände befinden sich auf tiefem Niveau.

Finanzanlagen

Der Wert der Finanzanlagen erhöhte sich infolge Zukäufen von erstklassigen Obligationen von CHF 56,915 Mio. auf CHF 74,596 Mio. Die Duration des Obligationenportfolios wird bewusst kurz gehalten. Sämtliche Beteiligungstitel wurden im Laufe des Jahres veräussert, einerseits um die Risiken im Portfolio zu reduzieren und andererseits um sich voll auf die Kundenaktivitäten zu fokussieren.

Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug per 31.12.2009 CHF 72,564 Mio. (CHF 68,964 Mio.). Das Wachstum beträgt gute 5,2%. Die hohe Eigenkapitalquote verdeutlicht die solide Position der DC Bank und bestätigt unseren Kunden, dass sie zu Recht in unsere Geschäftspraxis vertrauen.

Personelles

Seit Januar 2010 nimmt Michael Elsaesser neu Einsitz in den Bankrat der DC Bank. Somit ist der Bankrat mit sieben Mitgliedern wieder komplett besetzt.

Im September 2009 ist Bernhard Lehmann zur Verstärkung der Kommerzabteilung in die DC Bank eingetreten. Ab 1.1.2010 agiert er als neues Mitglied der Geschäftsleitung. Samuel Baeriswyl wurde ebenfalls per 1.1.2010 zum Prokuristen befördert. Wir wünschen beiden Herren bei ihren Aktivitäten viel Erfolg.

Der Mitarbeiterbestand ist im abgelaufenen Jahr stabil geblieben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzdatum und der Drucklegung des Geschäftsberichtes sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des vergangenen Jahres gehabt hätten.

Dank an unsere Kunden und Mitarbeitenden

Wir danken Ihnen herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Wir freuen uns, wenn wir Sie auch in Zukunft bei Ihren persönlichen Bankgeschäften begleiten dürfen. Zudem danken wir unseren Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz bei den täglichen Herausforderungen in turbulenten Zeiten.

Entwicklung

US-Dollar/CHF



Dow Jones Industrial



Swiss Market Index



(Quelle: Bloomberg)

Die Entwicklung wichtiger Referenzgrössen im Jahresvergleich

	Ende 2009	Ende 2008
Durchschnittsrenditen		
US-Staatsanleihen (Laufzeit 10 Jahre)	4,10%	3,00%
Euroanleihen	3,45%	2,95%
CH-Bundesobligationen	1,90%	2,09%
Devisen		
US-Dollar/CHF	1.0352	1.0687
EURO/CHF	1.4836	1.4930
Aktienmärkte		
Dow Jones Industrial	10 428.00 Pte	8 776.39 Pte
Nasdaq Composite	2 269.15 Pte	1 577.03 Pte
Dow Jones Stoxx 50	2 585.33 Pte	2 083.90 Pte
Nikkei 225 (Japan)	10 546.44 Pte	8 859.56 Pte
DAX (Deutschland)	5 957.43 Pte	4 810.20 Pte
SPI (Schweiz)	5 626.40 Pte	4 567.57 Pte
SMI (Schweiz)	6 545.91 Pte	5 534.53 Pte

Jahresrechnung

Bilanzen per 31. Dezember 2009 und 2008

Aktiven

(in CHF 1000)

	31.12.09	31.12.08
Flüssige Mittel	50 487	46 269
Forderungen aus Geldmarktpapieren	–	–
Forderungen gegenüber Banken	16 432	14 975
Forderungen gegenüber Kunden	32 422	45 662
Hypothekarforderungen	594 136	551 697
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	38	115
Finanzanlagen	74 596	56 915
Beteiligungen	990	550
Sachanlagen	707	919
Rechnungsabgrenzungen	1 767	1 608
Sonstige Aktiven	352	394
Total Aktiven	771 927	719 104
Total nachrangige Forderungen	–	–
Total Forderungen gegenüber qualifiziert Beteiligten	18 832	28 126

Passiven

(in CHF 1000)

	31.12.09	31.12.08
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	11	–
Verpflichtungen gegenüber Banken	290	25
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	371 371	304 389
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	124 496	128 107
Kassenobligationen	140 219	151 676
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	50 300	48 900
Rechnungsabgrenzungen	3 144	4 613
Sonstige Passiven	1 765	1 840
Wertberichtigungen und Rückstellungen	7 767	10 590
Reserven für allgemeine Bankrisiken	21 500	20 700
Dotationskapital	10 000	10 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	6 050	5 800
Andere Reserven	29 650	27 750
Gewinnvortrag	284	220
Jahresgewinn	5 080	4 494
Total Passiven	771 927	719 104
Total nachrangige Verpflichtungen	–	–
Total Verpflichtungen gegenüber qualifiziert Beteiligten	15 859	9 315

Ausserbilanzgeschäfte

(in CHF 1000)

	31.12.09	31.12.08
Eventualverpflichtungen	3 886	2 841
Unwiderrufliche Zusagen	20 597	21 745
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1 680	1 120
Verpflichtungskredite	–	–
Derivative Finanzinstrumente		
positive Wiederbeschaffungswerte	–	–
negative Wiederbeschaffungswerte	28	–
Kontraktvolumen	10 000	–
Treuhandgeschäfte	934	8 234

Erfolgsrechnungen 2009 und 2008

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft

(in CHF 1000)

	31.12.09	31.12.08
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	17 896	18 901
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	–	3
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1 476	1 689
Zinsaufwand	–8 360	–9 611
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	11 012	10 982
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	13	12
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	2 376	2 792
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	148	159
Kommissionsaufwand	–120	–197
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2 417	2 766
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	629	26
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	–77	194
Beteiligungsertrag	192	77
Liegenschaftenerfolg	–	–
Anderer ordentlicher Ertrag	–	–
Anderer ordentlicher Aufwand	–	–829
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	115	–558
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	–4 562	–4 453
Sachaufwand	–3 838	–3 468
Subtotal Geschäftsaufwand	–8 400	–7 921
Bruttogewinn	5 773	5 295

Jahresgewinn

(in CHF 1000)

	31.12.09	31.12.08
Bruttogewinn	5 773	5 295
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-296	-193
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-63	-209
Zwischenergebnis	5 414	4 893
Ausserordentlicher Ertrag	666	101
Ausserordentlicher Aufwand	-800	-300
Steuern	-200	-200
Jahresgewinn	5 080	4 494

Gewinnverwendung

(in CHF 1000)

	31.12.09	31.12.08
Jahresgewinn	5 080	4 494
Gewinnvortrag	284	220
Bilanzgewinn	5 364	4 714
Gewinnverwendung		
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-250	-250
Zuweisung an andere Reserven	-2 200	-1 900
Ordentliche Ausschüttung auf dem Dotationskapital	-2 200	-2 000
Zuweisung an die DC Bank Stiftung Sunnesyte	-200	-200
Vergabungen	-80	-80
Gewinnvortrag	434	284

Mittelflussrechnungen

(in CHF 1000)

	2009			2008		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
Innenfinanzierung						
Jahresgewinn	5 080			4 494		
Abschreibungen auf Anlagevermögen	296			193		
Wertberichtigungen und Rückstellungen		638		301		
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken	800			200		
Aktive Rechnungsabgrenzungen		159		147		
Passive Rechnungsabgrenzungen		1 469		714		
Ablieferung Vorjahr		2 280			2 580	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis	6 176	4 546	1 630	6 049	2 580	3 469
Finanzierung aus Eigenkapital						
Dotationskapital						
Agio						
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	-	-	-	-	-	-
Finanzierung aus Anlagevermögen						
Beteiligungen		440				
Sachanlagen		84			700	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	-	524	-524	-	700	-700
Finanzierung aus dem Bankgeschäft						
Verpflichtungen gegenüber Banken (über 90 Tage)						
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	11					
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)		149				
Forderungen aus Geldmarktpapieren						
Interbankgeschäft	11	149	-138	-	-	-

(in CHF 1000)

	2009			2008		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
Spar- und Anlagegelder	66 982			20 398		
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		3 611		6 082		
Kassenobligationen		11 457		35 986		
Forderungen gegenüber Kunden	11 232				26 208	
Hypothekarforderungen		42 616			22 190	
Kundengeschäft	78 214	57 684	20 530	62 466	48 398	14 068
Pfandbriefdarlehen und Anleihen	1 400				100	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	77				48	
Finanzanlagen		17 681			630	
Kapitalmarktgeschäft	1 477	17 681	-16 204	-	778	-778
Sonstige Aktiven	42				121	
Sonstige Passiven		75			177	
Übrige Bilanzpositionen	42	75	-33	-	298	-298
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	79 744	75 589	4 155	62 466	49 474	12 992
Total Mittelfluss	85 920	80 659	5 261	68 515	52 754	15 761
Flüssige Mittel		4 218			35 286	
Verpflichtungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	265				219	
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)		1 308		19 744		
Liquidität	265	5 526	-5 261	19 744	35 505	-15 761

Weil ein Leben lang lernen jung hält,
investieren wir in die Aus- und Weiterbildung
unserer Mitarbeitenden.





Anhang zur Jahresrechnung 2009

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Angabe des Personalbestandes

Allgemeines

Die DC Bank Deposito-Cassa der Stadt Bern (nachfolgend DC Bank genannt) ist eine Abteilung der Burgergemeinde Bern. Als Regionalbank ist sie vorwiegend in der Stadt Bern und deren Agglomeration aktiv, kann jedoch in beschränktem Ausmass ebenfalls in der übrigen Schweiz Geschäfte tätigen. Die DC Bank vollzieht den Zahlungsverkehr der bürgerlichen Abteilungen und dient diesen bei der Vermögensverwaltung. Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt per Ende Jahr 3770 Stellenprozent (Vorjahr 3690 Stellenprozent); zusätzlich bildet die DC Bank drei Lehrlinge aus.

Die DC Bank übt ihre Geschäftstätigkeit in den Liegenschaften der Burgergemeinde Bern aus und ist hauptsächlich in den nachfolgend beschriebenen Geschäftssparten tätig.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die DC Bank finanziert zum grösseren Teil Wohnbauten. Kommerzielle Kredite werden üblicherweise gegen Deckung gewährt.

Das Interbankengeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die DC Bank situativ am Kapitalmarkt ab. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und kann so regelmässig bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Die DC Bank hält in den Finanzanlagen ein strategisches Portefeuille von Wertschriften mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont.

Im Bilanzstrukturmanagement werden bei Bedarf Zins-Swaps, -Optionen und -Futures zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Handel

Der Kundschaft bietet die DC Bank die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblichen Handelsgeschäfte an. Zudem betreibt die DC Bank einen Handel auf eigene Rechnung in Schuldtiteln (Obligationen), Beteiligungstiteln (Aktien, Partizipationsscheinen) und Fremdwährungen.

Im Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung konzentriert sich die DC Bank hauptsächlich auf Titel von erstklassigen Emittenten. Zur Absicherung der entsprechenden Zinsänderungsrisiken auf den Handelsbeständen können Zins-Futures eingesetzt werden.

Der Handel in Beteiligungspapieren wird ausschliesslich mit SMI Expanded Titeln betrieben. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen.

Zudem betreibt die DC Bank das Emissionsgeschäft in Wertschriften. Es findet kein Handel in Rohstoffen und Waren statt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf den Wertschriften- und Derivatehandel für die Kundschaft, die Vermögensverwaltung, den Zahlungsverkehr sowie die Platzierung von Treuhandanlagen.

Die Dienstleistungen werden von der Privatkundschaft, institutionellen Kunden sowie von Gewerbebetrieben beansprucht.

Risikobeurteilung OR 663b

Der Bankrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Dabei wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Zudem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt. Für Details zum Risikomanagement verweisen wir auf die nachfolgenden Ausführungen.

Risikomanagement

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Bankleitung alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden in internen Weisungen klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird.

Die Positionen aus dem Handelsgeschäft werden täglich bewertet. Die Verantwortung für die Risikokontrolle ist auf Geschäftsleitungsstufe von der Verantwortung für den Handel getrennt.

Die Bankleitung wird mittels eines stufengerechten Führungsinformationssystems über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken regelmässig unterrichtet.

Ausfallrisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung.

Mittels eines Rating-Systems gewährleistet die DC Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und der regelmässigen Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Selbstbewohnte Objekte und einfache Renditeliegenschaften können intern durch die Kreditsachbearbeiter geschätzt werden. Die Schätzung von Immobilien für interne Schätzer ist in einem Handbuch verbindlich geregelt. Für die übrigen Objekte können externe Schätzer beigezogen werden. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende «Verkehrswert» wird grundsätzlich wie folgt ermittelt:

- Selbstbewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbe- oder Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
- Bauland: Realwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für 2. Hypotheken besteht grundsätzlich eine Amortisationspflicht.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die DC Bank ihre Kredite in einem Rating-System ein, das zehn Stufen umfasst. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt werden. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden laufend angepasst.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch den RISCO-Ausschuss der DC Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Dem RISCO-Ausschuss stehen sowohl moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und aus Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich. Strategische Positionen werden wöchentlich überwacht.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankenrechtlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die Zweckmässigkeit der internen Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Bankrat der DC Bank. Ferner werden operationelle Risiken teilweise mit Versicherungen gedeckt.

Compliance und rechtliche Risiken

Der Compliance Officer stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Er ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt er dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Zur Begrenzung und Bewirtschaftung der rechtlichen Risiken werden fallweise externe Rechtsberater beigezogen.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die DC Bank hat die RBA-Holding und deren Tochtergesellschaften mit zahlreichen Funktionen, insbesondere in den Bereichen der elektronischen Datenverarbeitung und des Zahlungsverkehrs, beauftragt. Die Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der FINMA detailliert in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeiter der Dienstleister sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der FINMA.

Erfassung und Bilanzierung

Die Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der DC Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen werden am Bilanzstichtag zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet und erfolgswirksam verbucht. Fremdwährungsbestände werden vor allem in Euro und US-Dollar gehalten. Der Euro wurde zum Devisenkurs von 1.4868 (Vorjahr 1.4927) und der US-Dollar zum Devisenkurs von 1.0304 (Vorjahr 1.0587) umgerechnet.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden grundsätzlich gesamthaft bewertet (Sammelbewertung). Die Schuldtitel, Beteiligungstitel und Edelmetalle in den Finanzanlagen werden je als separate Gruppen bewertet (Gruppenbewertung). Die einzelnen Liegenschaften in den Finanzanlagen sowie die Beteiligungen werden individuell bewertet (Einzelbewertung).

Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen nach dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren sowie Voreinzahlungen auf Pfandbriefdarlehen werden über die Laufzeit abgegrenzt.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien und derivative Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertverminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die DC Bank Pauschalwertberichtigungen zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken. Die Veränderungen der Pauschalwertberichtigungen werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Die DC Bank klassiert alle Forderungen in einem Rating-System, das zehn Klassen umfasst. Bei den Forderungen der Klassen 1–6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung der Ausleihung erscheint nicht gefährdet. Pauschalwertberichtigungen werden ausschliesslich auf Forderungen der Klassen 7 und 8 gebildet, bei denen ein gewisses Risiko besteht, dass die DC Bank einen Verlust erleidet. Die Forderungen der Klassen 9 und 10 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen geleistet werden und die weiteren Bonitätskriterien erfüllt sind.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände werden grundsätzlich zum Marktwert bewertet und bilanziert. Als Marktwert wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Marktwert verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung nach dem Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Die Zins- und Dividendenerträge auf sämtlichen Handelsbeständen werden unter Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen ausgewiesen. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht. Wertverminderungen und nachfolgende Wertaufholungen bis höchstens zum Anschaffungswert werden in der Erfolgsrechnung in den Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» beziehungsweise «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Beteiligungen

Neben Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter, insbesondere Gemeinschaftswerke, kann die Position Beteiligungen Aktien im Eigentum der Bank enthalten, bei welchen die Absicht der dauernden Anlage besteht. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungswerten, abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

Sachanlagen

Investitionen in neue und bestehende übrige Sachanlagen werden bis zu einem Betrag von CHF 10 000 bei Anschaffung direkt dem Sachaufwand belastet, über CHF 10 000 werden diese aktiviert und über eine geschätzte Nutzungsdauer von vier Jahren linear abgeschrieben. Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand». Die DC Bank hält keine eigenen Liegenschaften in den Sachanlagen.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeiter unserer Bank sind bei der Pensionskasse der Burgergemeinde Bern versichert. Die Beiträge an die Pensionskasse werden zu Lasten des Personalaufwandes verbucht.

Steuern

Die DC Bank ist als rechtlich unselbstständige Abteilung der Burgergemeinde Bern kein Steuersubjekt. Die Ertrags- und Kapitalsteuern werden gemäss Abkommen mit der Burgergemeinde Bern aufgrund deren Budgets festgelegt und als Aufwand dem Verursachungsjahr belastet. Die Reserve für allgemeine Bankrisiken ist versteuert.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip in den Passiven Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Rückstellungen gebildet. Diese Bilanzposition kann stille Reserven enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente im Handel erfolgt zum Marktwert. Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte in den Sonstigen Aktiven oder Sonstigen Passiven ausgewiesen. Die Erfolge werden in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen.

Absicherungsgeschäfte

Im Rahmen des Asset and Liability Managements werden zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken und zur Absicherung von Positionen in Beteiligungspapieren derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

Der Erfolg der Derivate zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Die Wiederbeschaffungswerte und Abgrenzungen werden im Ausgleichskonto in den Sonstigen Aktiven oder Sonstigen Passiven verbucht.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Gegenüber dem Vorjahr wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze vorgenommen.

Informationen zu den Bilanzgeschäften

Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

(in CHF 1000)

	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Oerk	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden	6 862	2 671	18 592	4 297	32 422
Hypothekarforderungen					
Wohnliegenschaften	502 259	–	–	28	502 287
Büro- und Geschäftshäuser	56 432	–	–	–	56 432
Gewerbe und Industrie	4 843	–	–	–	4 843
Übrige	30 574	–	–	–	30 574
Total Hypothekarforderungen	594 108	–	–	28	594 136
Total Ausleihungen					
Berichtsjahr	600 970	2 671	18 592	4 325	626 558
Vorjahr	558 346	3 561	28 888	6 564	597 359
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen	–	60	–	3 826	3 886
Unwiderrufliche Zusagen	15 421	504	–	4 672	20 597
Einzahlungs- und Nachschuss- verpflichtungen	–	–	–	1 680	1 680
Total Ausserbilanz					
Berichtsjahr	15 421	564	–	10 178	26 163
Vorjahr	17 615	810	–	7 281	25 706

(in CHF 1000)

	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwert- berichtigung
Gefährdete Forderungen				
Berichtsjahr	2 590	1 519	1 071	1 000
Vorjahr	10 102	5 742	4 360	4 332

Der Bruttoschuldbetrag der gefährdeten Forderungen ist per 31.12.2009 um CHF 7,5 Mio. tiefer als im Vorjahr. Im Berichtsjahr konnten zwei gefährdete Forderungen zurückgeführt werden, was den Rückgang der gefährdeten Forderungen gegenüber dem Vorjahr erklärt.

Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen,
der Finanzanlagen und Beteiligungen

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

(in CHF 1000)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	–	–
kotiert	–	–
nicht kotiert	–	–
davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	–	–
Beteiligungstitel	38	115
davon eigene Beteiligungstitel	–	–
Edelmetalle	–	–
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	38	115
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	–	–

Finanzanlagen

(in CHF 1000)

	Buchwert Gesamtbestand		Marktwert	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	74 591	51 069	76 794	52 465
davon eigene Anlehens- und Kassenobligationen	–	–	–	–
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	74 591	51 069	76 794	52 465
davon nach Niederstwertprinzip bewertet	–	–	–	–
Beteiligungstitel	–	5 842	–	6 050
davon qualifizierte Beteiligungen (mind. 10% des Kapitals oder der Stimmen)	–	–	–	–
Edelmetalle	5	4	6	4
davon nach dem Niederstwertprinzip bewertet	5	4	6	4
Liegenschaften	–	–	–	–
Total Finanzanlagen	74 596	56 915	76 800	58 519
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	47 130	32 192	–	–

Beteiligungen

(in CHF 1000)

	Berichtsjahr	Vorjahr
ohne Kurswert	990	550
Total Beteiligungen	990	550

Angaben zu den wesentlichen Beteiligungen

(in CHF 1000)

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Berichtsjahr		Vorjahr
		Gesellschaftskapital	Quote	Quote
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute, Zürich	Betrieb einer Pfandbriefzentrale nach Vorschriften des Pfandbriefgesetzes	500 000 44% liberiert	0,6%	0,7%

Anlagespiegel

(in CHF 1000)

	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				Buchwert Ende Be- richtsjahr
		Umglie- derungen	Investi- tionen	Desinves- titionen	Abschrei- bungen	
Beteiligungen						
Minderheitsbeteiligungen	550	–	440	–	–	990
Total Beteiligungen	550	–	–	–	–	990
Liegenschaften						
Andere Liegenschaften	–	–	–	–	–	–
Übrige Sachanlagen	919	–	84	–	–296	707
Total Sachanlagen	919	–	84	–	–296	707

Auf die Angabe des Anschaffungswertes und der aufgelaufenen Abschreibungen wird verzichtet, da die Buchwerte weniger als CHF 10 Mio. betragen.

Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen

10 505

Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

(in CHF 1000)

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
Kontrakte als Eigenhändler				
Handelsbestände	–	–	–	–
Bilanzstrukturmanagement	–	28	–	–
Kontrakte als Kommissionär	–	–	–	–
Total derivative Finanzinstrumente	–	28	–	–
Ausgleichskonto	28	–	–	–
Indirekte Steuern	228	1 246	355	1 424
Coupons, nicht eingelöste Kassenobligationen	–	123	–	195
Übrige Aktiven und Passiven	96	368	39	221
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	352	1 765	394	1 840

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

(in CHF 1000)

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert	davon beansprucht	Forderungsbetrag resp. Buchwert	davon beansprucht
Eigene Wertschriften (Buchwert der in der Position «Finanzanlagen» verpfändeten und abgetretenen eigenen Wertschriften)	1 080	–	1 081	–
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	68 267	51 809	63 486	50 367
Total verpfändete Aktiven	69 347	51 809	64 567	50 367
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	–	–	–	–

Vorsorgeverpflichtungen

Verpflichtungen gegenüber eigener Vorsorgeeinrichtung

(in CHF 1000)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	22	1 905
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1 744	838
Kassenobligationen	–	–
Total Verpflichtungen gegenüber der Pensionskasse der Burgergemeinde Bern	1 766	2 743

Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der DC Bank sind in der Pensionskasse der Burgergemeinde Bern versichert. Die Pensionskasse bezweckt die berufliche Vorsorge für die Angestellten der Burgergemeinde Bern und von mit ihr wirtschaftlich, organisatorisch und finanziell eng verbundenen Institutionen sowie deren Angehörigen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod.

Das Rentenalter wird mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird nach mindestens zehn Beitragsjahren die Möglichkeit eingeräumt, ab dem vollendeten 58. Lebensjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Bei vorzeitiger Pensionierung erfolgt eine Rentenkürzung.

Die Risikoleistungen (Todesfall, Invalidität) werden nach dem Leistungsprimat bestimmt. Die Alters- und Austrittsleistungen werden primär nach dem Beitragsprimat berechnet, wobei aber eine nach den Prinzipien des Leistungsprimates festgelegte Mindestleistung garantiert wird. Die Freizügigkeitsleistungen sind im Reglement umschrieben.

Die Beiträge der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber sind im Reglement der Pensionskasse der Burgergemeinde Bern festgehalten.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung der Pensionskasse der Burgergemeinde Bern beträgt der Deckungsgrad per 31.12.2008 92,4% (Vorjahr 111,2%)

Aufgrund der Entwicklung im Geschäftsjahr 2009 geht die Geschäftsführung der Pensionskasse der Burgergemeinde Bern davon aus, dass per 31.12.2009 nur noch eine leichte Unterdeckung bestehen wird. Infolge der rechtlichen Ausgestaltung der Pensionskasse der Burgergemeinde Bern entsteht auch bei einer Unterdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 keine wirtschaftliche Verpflichtung für die DC Bank.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31.12.2009 kann im Geschäftsbericht 2009 der Pensionskasse der Burgergemeinde Bern eingesehen werden.

Arbeitgeberbeitragsreserven

Es bestehen weder im Berichts- noch im Vorjahr Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

Ausstehende Obligationenanleihen

(in CHF 1000)

	Ausgabe- jahr	Gewichte- ter Durch- schnitts- zins in %	Fälligkeit Jahr	Total Berichts- jahr	Berichtsjahr Ausstehen- der Betrag	Vorjahr Ausstehen- der Betrag
Total Anleihen Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	1998–2009	2,86	2010–2017	50 300	50 300	48 900
Total ausstehende Anleihen				50 300	50 300	48 900

(in CHF 1000)

	Fälligkeiten					
	2010	2011	2012	2013	2014	nach 2014
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	10 000	9 000	14 800	8 000	1 400	7 100
Total	10 000	9 000	14 800	8 000	1 400	7 100

Wertberichtigungen und Rückstellungen/Reserven für allgemeine Bankrisiken

(in CHF 1000)

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkon- forme Ver- wendungen	Änderung der Zweck- bestim- mung (Um- buchungen)	Wiederein- gänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Wertberichtigungen und Rückstellun- gen für Ausfallrisi- ken (Delkredere- und Länderrisiken)	6 200	-2 185	-500	28	-	-666	2 877
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Ge- schäftsrisiken	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Rückstel- lungen	4 390	-	500	-	-	-	4 890
Total Wertberichti- gungen und Rück- stellungen	10 590	-2 185	-	28	-	-666	7 767
abzüglich: mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	-						-
Total Wertberichti- gungen und Rück- stellungen gemäss Bilanz	10 590						7 767
Reserven für allge- meine Bankrisiken	20 700	-	-	-	800	-	21 500

Gesellschaftskapital und Angabe der Kapitaleigner

(in CHF 1000)

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Gesamt-nominalwert	Verzinsbares Kapital	Gesamt-nominalwert	Verzinsbares Kapital
Dotationskapital von der Burgergemeinde Bern	10 000	10 000	10 000	10 000
Total Gesellschaftskapital	10 000	10 000	10 000	10 000

Nachweis des Eigenkapitals

(in CHF 1000)

Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres

einbezahltes Gesellschaftskapital	10 000
allgemeine gesetzliche Reserve	5 800
andere Reserven	27 750
Reserven für allgemeine Bankrisiken	20 700
Bilanzgewinn	4 714
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	68 964
+ Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken	800
– Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	–2 280
+ Jahresgewinn des Berichtsjahres	5 080
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	72 564
davon	
einbezahltes Gesellschaftskapital	10 000
allgemeine gesetzliche Reserve	6 050
andere Reserven	29 650
Reserven für allgemeine Bankrisiken	21 500
Bilanzgewinn	5 364

Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

(in CHF 1000)

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Mt.	Fällig nach 3 Mt. bis zu 12 Mt.	Fällig nach 12 Mt. bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobi- liert	Total
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	50 487	–	–	–	–	–	–	50 487
Forderungen aus Geldmarktpapieren	–	–	–	–	–	–	–	–
Forderungen gegenüber Banken	15 253	1 030	–	149	–	–	–	16 432
Forderungen gegenüber Kunden	54	29 972	–	346	2 050	–	–	32 422
Hypothekarforderungen	15 524	180 586	15 977	70 139	303 425	8 485	–	594 136
Handelsbestände in Wert- schriften und Edelmetallen	38	–	–	–	–	–	–	38
Finanzanlagen	5	–	7 391	7 247	49 451	10 502	–	74 596
Total Umlaufvermögen								
Berichtsjahr	81 361	211 588	23 368	77 881	354 926	18 987	–	768 111
Vorjahr	82 826	270 628	20 686	63 324	258 296	19 873	–	715 633

(in CHF 1000)

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Mt.	Fällig nach 3 Mt. bis zu 12 Mt.	Fällig nach 12 Mt. bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobi- lisiert	Total
Fremdkapital								
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	11	-	-	-	-	-	-	11
Verpflichtungen gegenüber Banken	290	-	-	-	-	-	-	290
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	-	370 003	1 368	-	-	-	-	371 371
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	114 567	4 730	5 050	149	-	-	-	124 496
Kassenobligationen	-	-	7 604	37 671	87 746	7 198	-	140 219
Anleihen und Pfandbrief- darlehen	-	-	10 000	-	33 200	7 100	-	50 300
Total Fremdkapital Berichtsjahr	114 868	374 733	24 022	37 820	120 946	14 298	-	686 687
Vorjahr	103 922	307 484	24 602	55 941	131 441	9 707	-	633 097

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

(in CHF 1000)

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Forderungen	Verpflichtungen	Forderungen	Verpflichtungen
Organkredite	5 320	–	5 852	–
Verbundene Gesellschaften	–	–	–	–
Total	5 320	–	5 852	–

Transaktionen mit nahestehenden Personen:

Die DC Bank ist gemäss Statuten die Hausbank der Bürgergemeinde Bern und ihrer Institutionen. Die Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Vermögensverwaltung, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Zinssätze) werden zu banküblichen Konditionen durchgeführt.

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Eventualverpflichtungen

(in CHF 1000)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien	2 499	706
Gewährleistungsgarantien	1 267	2 000
Übrige Eventualverpflichtungen	120	135
Total	3 886	2 841

Offene derivative Finanzinstrumente

(in CHF 1000)

	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente		
	positive WBW	negative WBW	Kontraktvolumen	positive WBW	negative WBW	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Swaps	-	-	-	-	28	10 000
Beteiligungstitel/Indices						
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
Total Berichtsjahr	-	-	-	-	28	10 000
Total Vorjahr	-	-	-	-	-	-

Treuhandgeschäfte

(in CHF 1000)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittbanken	934	8 234
Total	934	8 234

Informationen zur Erfolgsrechnung

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

(in CHF 1000)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Handel mit Schuld- und Beteiligungstiteln und davon abgeleiteten Instrumenten	9	-27
Devisen- und Sortenhandel	620	53
Edelmetallhandel	-	-
Total	629	26

Personalaufwand

(in CHF 1000)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	41	42
Gehälter und Zulagen	3 655	3 563
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Beiträge	282	228
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen	310	349
Personalnebenkosten	274	271
Total	4 562	4 453

Sachaufwand

(in CHF 1000)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumkosten und Energie	370	350
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	1 994	1 558
Übriger Geschäftsaufwand	1 474	1 560
Total	3 838	3 468

Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Zu Gunsten des ausserordentlichen Ertrags konnten nicht mehr benötigte Wertberichtigungen in der Höhe von CHF 0,67 Mio. aufgelöst werden, zudem wurde eine Umbuchung von CHF 0,5 Mio. von den Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken in die übrigen Rückstellungen vorgenommen. Dem ausserordentlichen Aufwand wurden für die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken CHF 0,8 Mio. belastet.

Bericht der Revisionsstelle an den Kleinen Burgerrat der Burgergemeinde Bern zur Jahresrechnung

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Burgergemeinde Bern, DC Bank Deposito-Cassa der Stadt Bern, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Bankrates

Der Bankrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den auf die Burgergemeinde Bern, DC Bank Deposito-Cassa der Stadt Bern anwendbaren gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Bankrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr den auf die Burgergemeinde Bern, DC Bank Deposito-Cassa der Stadt Bern anwendbaren gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes den auf die Burgergemeinde Bern, DC Bank Deposito-Cassa der Stadt Bern anwendbaren gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Gisi
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Erich Pfister
Revisionsexperte

Bern, 12. Februar 2010

Impressum

Redaktion

Rudolf Brunner, DC Bank
Bruno Tanner, DC Bank

Gestaltung

in flagranti werbeagentur bsw

Druck

Printgraphic

Fotografie

Naturhistorisches Museum, Bern

DC BANK

Kochergasse 6
Postfach
CH-3000 Bern 7

Tel. +41 (0)31 328 85 85
Fax +41 (0)31 328 85 86

info@dcbank.ch
www.dcbank.ch